

Bürgerstiftung: Zehnjähriges Bestehen mit einem „Brasilianischen Abend“ im Bürgersaal gefeiert / Bittersüßer Rückblick

„Der Bundesligist unter den Stiftungen“

HIRSCHBERG. Ein ruhiges Gitarren-Intro, dann ein paar weiche Saxofon-Töne und Gesang: „Chega De Saudade“ heißt auf Deutsch „Nie wieder Sehnsucht“, doch halten ließ sich der Vorsatz an diesem Abend nicht.

Im Hintergrund eine große Stadtansicht von Rio, davor die Musiker von „Ship“, die sich wie die Zuhörer ganz Stefanie Slesinas butterzarter Stimme hingaben - die Bürgerstiftung feierte zu ihrem zehnjährigen Bestehen einen „Brasilianischen Abend“, und der wurde ausgiebig zelebriert.

Der Bürgersaal im Rathaus war brechend voll, unter den Besuchern begrüßten Vorsitzende Simone Biermeier-Schulz und Stiftungsratsvorsitzender Werner Oeldorf zahlreiche Gemeinderäte und Landrat Stefan Dallinger, dessen Frau Christine ebenfalls zum Stiftungsrat gehört. Sie genossen Stücke wie „Corcovado“ oder den Klassiker „Mas Que Nada“ und bekamen im zweiten Set sozusagen als Sahnehäubchen auf dem Zuckerhut noch das „Girl From Ipanema“, virtuos gespielt von Matthias Coenen (Gitarre), Drummer Sebastian Grimm, Saxofonist Michael Gößler und Ian Lan auf dem Bass.



Mit einem brasilianischen Abend wurde im Bürgersaal des Hirschberger Rathauses das zehnjährige Bestehen der Bürgerstiftung gefeiert. Für die Musik sorgte die Gruppe „Ship“.

BILDER: SASCHA LOTZ

An Dr. Westmann erinnert

Süß und ein bisschen bitter geriet auch der Rückblick auf die zehnjährige Geschichte der Bürgerstiftung, die mit dem Namen Dr. Klaus Westmanns begann: 2007, erinnerte sich Bürgermeister Manuel Just, sei die Zeit gewesen, als dieser „durch die Gemeinde und von Verein zu Verein zog, um für die Idee der Bürgerstiftung zu werben“ mit dem Ziel, eine „soziale, kulturelle, ökologische und bildungspolitische Angebotssicherung auf örtlicher Ebene zu schaffen“.

Westmann sei zum Initiator und Motor in einer Person geworden, hatte die Idee, dass es möglich sein müsse, in einer Gemeinde wie Hirschberg 100 Menschen zu finden, die bereit seien, mindestens einmalig 1000 Euro zu spenden. Er fand sogar 120 Stifter, die nach ihren jeweiligen Möglichkeiten spendeten: Am 16. November 2007 fand die Gründungsversammlung statt.

Mittlerweile, so Fidelis Stachniß vom Stiftungsvorstand gegenüber

den WN, gibt es 560 Mitglieder, davon mehr als 450 aus Hirschberg, die in den letzten zehn Jahren ein Stiftungskapital von über 330 000 Euro einbrachten.

Mehr als 60 Projekte

Unterm Dach der Stiftung werden zudem die Wolfgang-Meier-, die Marlen-Westmann- und die Marianne-Faulhaber-Stiftung betreut. Mehr als 60 Projekte wurden gefördert, zuletzt die Koch-AG der Grundschule Großsachsen, ein Zoo-besuch sowie ein Konzert für Schüler an der Grundschule Leutershausen; Just erinnerte zudem an Kindermusicals, ein Gewaltpräventionsprojekt oder eine Schreibwerkstatt und bemerkte, dass sich die Stiftung längst im gesellschaftlichen Leben Hirschbergs etabliert habe: „Man könnte sie durchaus als echte Erfolgsgeschichte bezeichnen, wie sie selbst in einer aufstrebenden und selbstbewussten Gemeinde wie



Bürgermeister Manuel Just (rechts) überreichte das neue Zertifikat. Unser Bild zeigt außerdem (von links): Fidelis Stachniß, Landrat Stefan Dallinger und Simone Biermeier-Schulz.

Hirschberg nicht alltäglich ist.“ Westmann selbst zog sich später aus dem Vorstandsamt zurück, doch sein Tod im April 2016 traf die Mitglieder gleichwohl tief. Weshalb der

Jubiläumsabend auch in Erinnerung an ihn und seine Frau stehen sollte, bemerkte der Bürgermeister. Zugleich gab es einen Ausblick auf die Zukunft, und zwar in Form des

mittlerweile vierten Gütesiegels der Initiative Bürgerstiftungen.

Nachdem das letzte zum ersten Oktober seine Gültigkeit verlor, schloss sich das neue Zertifikat jetzt nahtlos an; es garantierte, erklärte Just bei der Verleihung, die Erfüllung von Kriterien wie Unabhängigkeit oder die Förderung von Jugend- und Sozialprojekten, solchen für Natur-, Denkmal- oder Umweltschutz.

Es mache die Hirschberger Stiftung, und damit gelang dem Rathauschef eine elegante Kehrtwende zum brasilianischen (Fußball-)Motto, zu „so etwas wie einem Bundesligist unter den deutschlandweiten Stiftungen“.

Nach einem fruchtigen Akzent – die Landfrauen servierten Sekt und kalte Getränke – endete zuletzt auch der Festabend süß. Vom Café Erdmann kam nämlich eine Torte mit dem Stiftungslago und einer cremigen Überraschungsfüllung. *stk*

Gemeindebücherei

Kamishibai-Theater „Lilli Gans fliegt los“

HIRSCHBERG. Am Mittwoch, 11. Oktober, gibt es das Kamishibai-Theater „Lilli Gans fliegt los“ in der Gemeindebücherei Hirschberg.

Was ist ein Kamishibai-Theater? Kamishibai kommt aus dem Japanischen und heißt übersetzt „Papiertheater“. Es ist eine Form des Erzähltheaters, bei dem die Handlung durch Bildtafeln in einem bühnenähnlichen Holzrahmen dargestellt wird. Als Vorlage dienen Bilderbücher. Zur Geschichte: Für die Gänse ist es an der Zeit, ihren Teich zu verlassen und nach Süden zu fliegen. Lilli Gans soll zum ersten Mal mitfliegen: Aber an diesem Teich ist Lilli doch aufgewachsen. Hier gefällt es ihr, und von hier will sie nicht fort. Also versteckt sie sich und schläft dabei ein. Beim Erwachen merkt Lilli, dass alle Gänse verschwunden sind – auch die Mama. Jetzt fühlt sich Lilli einsam.

Alle Kinder ab drei Jahren sind eingeladen und treffen sich um 15 Uhr in der Grundschule Großsachsen. Das Kamishibai-Theater dauert eine Stunde. Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen gibt es in der Gemeindebücherei Ortsteil Leutershausen, Telefon 06201/508025, oder Ortsteil Großsachsen, Telefon 06201/592268.

KURZ NOTIERT

Beisetzung eines Mitschülers

LEUTERSHAUSEN. Die Jahrgangsteilnehmer 1938/39 treffen sich am Donnerstag, 12. Oktober, um 13 Uhr am Gasthaus „Zur Bergstraße“, um Fahrgemeinschaften zum Friedhof nach Ladenburg zu bilden. Die Beisetzung des Mitschülers Gerhard Weber findet um 14 Uhr statt.

Jahrgang 1935/36 trifft sich

LEUTERSHAUSEN. Der Jahrgang 1935/36 trifft sich am Donnerstag, 19. Oktober, zum gemütlichen Beisammensein im Gasthaus „Zur Bergstraße“ um 18 Uhr.

OWK-Oktoberfest

LEUTERSHAUSEN. Alle Mitglieder des Odenwaldklubs sind zum Oktoberfest am 15. Oktober in der „Alten Villa“ eingeladen. Beginn ist um 12 Uhr. Angeboten werden Weißwürste mit Brezeln, Bier, Wein und alkoholfreie Getränke sowie – nach einer Gesprächspause – Kaffee und Kuchen. Der Unkostenbeitrag